



Jährliche Vollversammlung

Junge Psychotherapeuten diskutieren mit dem Bundesvorstand

Am 6.10.17 fand das große Treffen der Jungen Psychotherapeuten (JPT: Studierende, PiA und Neuapprobierte bis zu fünf Jahren nach Approbation) der DPtV mit dem Bundesvorstand (BV) statt. Erneut lud der BV in Berlin in die Bundesgeschäftsstelle (BGST) ein. Den BV vertraten Michael Ruh, Enno Maaß und Kerstin Sude (Moderation). Das aktive Sprecherteam der JPT war mit Manush Bloutian, Marcel Hünninghaus, Gesine Kerner und Simone Hübner vertreten. Durch den Herbststurm Xavier wurde das Konzept des Treffens leider durcheinandergewirbelt, so dass das Treffen in einem kleineren Kreis als geplant stattfand, aber dafür mehr Zeit zum Diskutieren blieb.

Nach der Begrüßung durch den BV stellte Kerstin Sude den Stand der Ausbildungsreform vor. Die Teilnehmer/innen machten bei dem Treffen deut-

lich, dass eine Reform für die PiA sehr dringend und wünschenswert sei. Nicht zuletzt gebe es bis heute keine Lösung für die prekäre Ausbildungssituation in der praktischen Tätigkeit. Doch auch kritische Blicke auf den Entwurf spielten bei der Würdigung eine Rolle. Es konnten komplizierte und mit Schwierigkeiten verbundene Aspekte, wie z.B. eine bisher fehlende Finanzierung der sich an das Studium „Psychotherapie“ anschließenden Weiterbildung mit Erwerb der Fachkunde, thematisiert werden.

Auch Delphine Pommier von ver.di begrüßte den vorliegenden Gesetzesentwurf als ersten Auftakt. ver.di fordere seit langem, dass nach einem psychotherapeutischen Studium eine arbeitsrechtlich und tariflich gesicherte Weiterbildung folgen müsse. Man fordere von der Bundesregierung ein

„Gesamtpaket“, was Ausführungen zum Studium und zur anschließenden Weiterbildung enthalten müsse.

Es folgte der Bericht des DPtV-Sprecherteams der JPT, vorgetragen von Manush Bloutian und Marcel Hünninghaus über ihre Aktivitäten. In der letzten Runde konnten nach dem Beitrag von Michael Ruh zu den Befugnisweiterungen von PP/KJP, wie auch zu der neuen Psychotherapie-Richtlinie, viele Fragen gestellt werden. Durch den Sturm war zudem Amelie Thobaben (ehem. Mitbegründerin des Sprecherteams) in der BGST „gestrandet“ und brachte spontan, in Vertretung für S. Hild-Steimecke, hilfreiche Infos zum Thema: „Berufspolitik für JPT: Wie kann



ich mich einbringen?“ ein. Zum Schluss konnten auch Wünsche an den Verband gerichtet werden.

Alles in allem blicken wir auf ein lebendiges JPT-Treffen zurück und freuen uns schon auf die nächste Vollversammlung!

12. PiA-Politik-Treffen

Was ist der Lohn der Approbation?

Am 11.09.17 trafen sich erneut zahlreiche interessierte PiA zum 12. PiA-Politik-Treffen (PPT). Als Vortragende nahmen Delphine Pommier von ver.di, die Sprecher/innen der Bundeskonferenz PiA (BPTK) wie auch die Vertreter/innen der Psychologie-Fachschafftenkonferenz (PsyfaKo) teil. Als „Keynote-Speaker“ startete Dr. Klein-Heßling, Referent der Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK), zum Stand der Reform des Psychotherapeutengesetzes.

Am Vormittag nahm die Reform der Psychotherapieausbildung, insbesondere der kürzlich vorgelegte erste Gesetzesentwurf vom Bundesministerium für Gesundheit, einen breiten Raum ein. Für den Berufszugang gilt es, so der BPTK-Referent, bundeseinheitlich geltende Qualifikationsstandards auf Master-Niveau sicherzustellen. Die jahrelange zweite Qualifizierungsphase (praktische Tätigkeit), derzeit pre-

kär, ohne geregeltes Einkommen und ohne hinreichende soziale und rechtliche Absicherung, soll gemäß Entwurf für die Ausbildungsteilnehmer/innen durch eine Weiterbildung in Berufstätigkeit ersetzt werden. Für beides gab es viel Zustimmung. Psychotherapeut/innen sollen noch besser für die aktuellen Anforderungen der Versorgung qualifiziert werden (Stichwort: Berufsbild). Er berichtete zudem von dem die Reform begleitenden „Transitionsprozess“ und v.a. von den Ideen zur Finanzierung der Weiterbildung.

(weiter auf der nächsten Seite)

Das Sprecherteam der Jungen Psychotherapeuten hat einen Brief an Bundesgesundheitsminister Gröhe, mit der dringenden Bitte den Reformprozess in dieser Legislaturperiode umzusetzen, geschrieben.

DPtV Bundesgeschäftsstelle | Am Karlsbad 15 | 10785 Berlin

Bundesminister für Gesundheit
Herrn Hermann Gröhe
Friedrichstraße 108
11055 Berlin

Berlin, 02.11.2017

Sehr geehrter Herr Bundesminister,
Psychologische Psychotherapeut/innen (PP) und Kinder- und Jugendpsychologische Psychotherapeut/innen (KJP) nehmen einen wichtigen Platz in der Versorgung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern mit psychischen Störungen ein. Dieser hohe Qualitätsstandard kann nur aufrechterhalten werden, wenn auch der Nachwuchs des Berufsstandes, die „PiA“ in der Lage sind, ihre langjährige, fundierte Ausbildung zu bewerkstelligen und den Beruf mit Verve zu ergreifen. Dem stehen jedoch seit Jahren Hürden im Weg. Eine der gravierendsten stellt die praktische Ausbildung dar, die aktuell eine 1,5 Jahre umfassende postgraduale, i. d. Regel unbezahlte Tätigkeit beinhaltet.

Die Ausbildung ist insbesondere an diesem Punkt eine rechtliche „Grauzone“ geblieben, so dass keine tariflich-betrieblichen Regelungen, Sozialleistungen oder auch BaFöG in Anspruch genommen werden können. Die PiA halten sich mit Nebenbeschäftigungen, Nachschichten, priv. Darlehen etc. über Wasser. Gleichzeitig wird ihnen die hohe Verantwortung bei der Arbeit mit schwer kranken Menschen übertragen.

Tausende PiA fordern seit Jahren eine gesetzliche Änderung dieser Bedingungen, etwa auf Onlineplattformen wie YouTube¹, in Form von Flashmobs² oder Petitionen³. Auch eine Erhebung von Bündnis 90/Die Grünen weist auf die prekäre Situation hin⁴.

Die Vorschläge aus der Profession, an der PiA mitwirkten, liegen vor. Die Reform wurde von dem Deutschen Psychotherapeutentag mehrfach mit Mehrheiten befürwortet. Die Mehrheit der PiA unterstützt auch aus unserer Sicht die Reform, mögen andere Stimmen das Gegenteil behaupten. Schauen Sie auch diese Video-Botschaft zum Thema an, mit der wir verbändeübergreifend auf die Situation aufmerksam machen:
<https://piapolitik.de/video/>

¹ <https://pia-im-streik.de/2013/07/youtube-video-ueber-die-demo-in-2012/>

² <https://pia-im-streik.de/2013/11/flashmob-spot/>; <http://www.zeit.de/2014/46/forderungen-psychotherapeuten-ausbildung-arbeitsbedingungen-berufsverband/>

³ <https://weact.campact.de/petitions/reform-der-psychotherapie-ausbildung-in-der-nachsten-legislatur>

⁴ <http://www.klein-schmeink.de/aktuelles/meldung/was-beschaeftigt-pia-ergebnisse-der-online-umfrage-zur-psychotherapeutenausbildung.html>



DPtV Deutsche Psychotherapeutenvereinigung

Sprecherteam der Psychotherapeuten DPtV

Bundesgeschäftsstelle
Am Karlsbad 15
10785 Berlin
Telefon 030 23 23 23
Fax 030 235 00 00
bgst@dptv.de
www.dptv.de

Delphine Pommier (ver.di) ergänzte mit gewerkschaftlicher Expertise zu den Notwendigkeiten. ver.di unterstützt die PiA seit langem bei der Reform. Die BuKo- sowie PsyFaKo-Vertretung rundeten das 12. PPT mit ihren Berichten über zunehmende Studierenden- und

PiA-Proteste vor der Bundestagswahl ab. Immer wieder wurde von Teilnehmer/innen auf zum Teil schwierige Bedingungen an manch (privatem) Ausbildungsinstitut hingewiesen. Eine Reform der Psychotherapieausbildung sei überfällig, Unterstützungs-Proteste

weiter notwendig. Hervorzuheben ist noch die „Vergissmeinnicht“-Aktion vom 20.5.17 der Berliner Akteure, die als Videospot und gelungene Überraschung beim 12. PPT gezeigt wurde. Die DPTV und ihre Mitglieder unterstützen, wo sie können, die PiA- und PsyFaKo-Aktivitäten und -Proteste.

Am Nachmittag wurden in vier Arbeitsgruppen die Themen „Bedingungen in der Anstellung“ (Delphine Pommier), „Niedergelassen und angestellt in der Praxis“ (Ariadne Sartorius), „Arbeit mit Flüchtlingen/Arbeit für die Berufsgenossenschaft“ (Ricarda Müller) sowie „Aktuelles aus der Privatpraxis bzw. zur Kostenerstattung“ (Kerstin Sude) bearbeitet.

Die Unterschriftenaktion für eine Reform läuft weiter! Machen Sie mit unter: goo.gl/M3bWao



Delphine Pommier, ver.di Bundesverwaltung, zuständig für Berufspolitik, diskutiert mit den Jungen Psychotherapeuten

PiA in der Gewerkschaft – macht das Sinn?

Die Gewerkschaft ver.di ist zuständig für den gesamten Dienstleistungssektor und verhandelt damit auch Tarifverträge für die volle Bandbreite aller Gesundheitsberufe. Tarifverträge machen immer Sinn, sie bieten bessere Bedingungen bzgl. der Vergütung, aber auch beispielsweise von Urlaubs- und Arbeitszeiten.

Im Prinzip verhandelt eine Gewerkschaft die Tarifverträge an erster Stelle für ihre Mitglieder, letztendlich übernehmen die Arbeitgeber die Verträge dann meist für alle Beschäftigte. Doch hier setzt die Gewerkschaft auf Solidarität: Denn je mehr Mitglieder ver.di hat, umso mehr Druck kann in den Verhandlungen ausgeübt werden und umso besser sind am Ende die Ergebnisse. Aktuell bleibt es schwierig PiA, aufgrund ihres unklaren Status, in Tarifverträgen unterzubringen. Dennoch gibt es in dem Bereich Erfolge:

So konnte ver.di beispielsweise in den Uniklinika in Baden-Württemberg für die PiA einen Tarifvertrag aushandeln. ver.di betreibt auch politische Lobbyarbeit auf Länder- und Bundesebene für PiA und für die Reform des Psychotherapeutengesetzes. Die Gewerkschaft erstellt Broschüren, Stellungnahmen, Eckpunkte-papiere und beobachtet derzeit die Koalitionsverhandlungen.

Eingruppierung PP/KJP in Anstellung – Einflussmöglichkeiten der Gewerkschaft

Auch hier konnten bereits Erfolge verbucht werden: In der neuen Entgeltordnung zum TVöD, gültig für den Bereich der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA), werden Psychologische Psychotherapeut/innen (PP) sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/innen (KJP) jeweils mit Approbation und entsprechender Tätigkeit in der Entgeltgruppe 14 eingruppiert. Damit wurde die bisherige Eingruppierung verbessert, das Ziel einer Eingruppierung in die Entgeltgruppe 15 – Eingruppierung auf Facharzt-niveau – aber noch nicht erreicht.

Wer als PP/KJP von dem Verhandlungsergebnis noch profitieren möchte, kann bis Ende 2017 einen Antrag auf Höhergruppierung stellen. Allerdings gilt es im Einzelfall sorgsam zu prüfen, ob diese

Änderung auch perspektivisch sinnvoll ist. ver.di-Mitglieder können sich bei ihren zuständigen Gewerkschaftssekretär/innen im Bezirk beraten lassen, ob sich ein Antrag auf Höhergruppierung lohnt oder nicht. ver.di-Mitglieder können ihre zuständige Ansprechperson hier finden: <https://www.verdi.de/wegweiser/verdi-finden>. ver.di hält an der Forderung fest, dass eine Eingruppierung der PP und KJP auf Facharzt-niveau sachgerecht ist. Deshalb bleibt sie dran am Thema.

Wie können PiA und Psychotherapeuten sich gewerkschaftlich engagieren?

Immer am besten direkt vor Ort, indem sie bspw. die Gewerkschaftsarbeit im Betrieb oder in der Klinik wie auch die ver.di-Aktivitäten unterstützen. PiA können sich zudem in der ver.di-PiA-AG engagieren, um die Ausbildungssituation von Psychotherapeut/innen in Ausbildung mit zu verbessern. Hier arbeiten Ehrenamtliche mit hauptamtlichen Mitarbeiter/innen zusammen, tauschen sich über ihre Erfahrungen aus und bringen diese in den Diskurs ein. Zusammen mit berufspolitisch interessierten PiA ergibt sich eine hilfreiche gewerkschaftliche Vernetzung und Expertise. Kontakt: <https://gesundheit-soziales.verdi.de/ueber-uns/gremien/ag-pia>

SAVE THE DATE

13. PiA-Politik-Treffen
05. März 2018, 9:30-17 Uhr, in Berlin
Junge Psychotherapeuten der DPTV erhalten nach Rücksprache mit der Bundesgeschäftsstelle (bgst@dptv.de) einen Fahrkostenzuschuss (2. Kl. DB). Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmelden können Sie sich unter <https://piapolitik.de/teilnehmen/>.

Weitere Infos gibt es im Kalender auf www.piaportal.de

PiAPortal

Neu eingestellt sind die Original-IMPP-Prüfungen für PP und KJP Herbst 2017! Nutzen Sie das E-Learning, um für die kommende Approbationsprüfung am 15. März 2018 zu lernen!



Die ver.di-Bundesfachkommission (BFK) der PP/KJP setzt sich aus Kollegen/innen, die überwiegend in Anstellung, jedoch auch in Praxen tätig sind, zusammen. Die Fachkommissionsmitglieder sind bundesweit in unterschiedlichen Bereichen der psychiatrischen und psychosomatischen Versorgung tätig und berufspolitisch aktiv. Aktuelle Schwerpunkte sind u.a. die tariflichen Entwicklungen, die anstehende Reform des Psychotherapeutengesetzes sowie die Begleitung der Einführung eines neuen Entgeltsystems in der psychiatrischen und psychosomatischen Versorgung (PsychVVG). Mit der Bundespsychotherapeutenkammer gemeinsam richtet ver.di zum zweiten Mal, diesmal am 7.12.2017, in der ver.di-Bundesverwaltung eine Fachtagung aus: goo.gl/HswQkj

In der Gewerkschaft zu sein lohnt sich, weil wir GEMEINSAM etwas erreichen können!

Impressum

PiA-News ist ein Info-Magazin der Deutschen PsychotherapeutenVereinigung für Junge Psychotherapeuten.

Herausgeber:
Deutsche PsychotherapeutenVereinigung
Am Karlsbad 15
10785 Berlin
Telefon: 030/235 00 9 0
Fax: 030/235 00 9 44
E-Mail: bgst@dptv.de
Internet: www.dptv.de

Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.